

Werte entdecken durch Exposure und Dialog®

Programmangebot 2017/18



Exposure- und
Dialogprogramme e.V.

Entwicklung bekommt ein Gesicht

Einleitung

Der neue Fahrplan für eine nachhaltige Entwicklung ist verabschiedet. Industrie- und Entwicklungsländer haben sich gemeinsam eine Agenda der Veränderung gegeben. Das ist ermutigend. Kann es gelingen? Sicherlich nur dann, wenn die Menschen am Rande zu Wort kommen und mit ihren Potentialen und Vorstellungen ernst genommen werden.

Wir möchten weiterhin dieser Entwicklung ein Gesicht geben und so stellen wir erneut vielversprechende Bemühungen um „Gute Arbeit“ in den Mittelpunkt unserer Programme.

Wie kann der Kakaoanbau in Ghana in fairer Kooperation mit *global playern* dazu beitragen, dass auch künftige Generationen auf dem Land ein gutes/besseres Leben führen können? Wie kann den Rechten von Wander- und Heimarbeitern im Textilektor in Indien oder Textilfabrikarbeiterinnen in Äthiopien zu mehr Geltung verholfen werden?

In Tansania richten wir in Zusammenarbeit mit Justitia et Pax einen grundsätzlichen Blick auf die Menschenwürde und das Menschenrecht auf Gesundheit im Kontext von traditionellen, kulturellen Praktiken und “modernen” Ansprüchen, um aus einem fundierten interkulturellen Dialog normative Grundlagen für (entwicklungs-)politisches Handeln abzuleiten.

Durch das persönliche Eintauchen in die Lebenswelt derer, die am Rande stehen – dem Kernelement von Exposure und Dialog® – können aus deren Perspektive Antworten auf vielfältige Fragen gefunden werden. Die Aussagekraft ihrer Lebensgeschichten eröffnet eine neue Perspektive auf den Gehalt von Studien und Stellungnahmen und bietet Orientierung im Dickicht einer komplexen Realität.

Gönnen Sie sich diesen Perspektivwechsel,
Ihr „Dienstgeschäft“ bekommt damit einen neuen Antrieb!

1. & 4. Wealth and Social Justice through Social Standards in the Cocoa Business

Kumasi, Ghana vom 05.02. - 11.02.2017

Kumasi, Ghana 2017 (Termin auf Rückfrage)

Die weltweite Nachfrage nach Kakao(produkten) ist riesig, aber Kakao anzubauen, zu ernten und zu verkaufen ist unattraktiv.

Weniger als 7% der Wertschöpfung verbleibt bei den Kakaobauern, junge Leute verlassen die Farm ihrer Eltern und suchen in Städten nach Jobs, die es für sie nicht gibt. Auch Vermarktungskartelle und Marktkonzentration in Weiterverarbeitung und Handel gehören bereits zu einer Agenda der Nachhaltigkeit.



Wer sich grundlegend zu den Herausforderungen dieser Wertschöpfungskette orientieren will, beginnt bei den Bauern. Damit sie existenzsichernd produzieren und vermarkten können, versuchen Unternehmen durch Finanzierung von Beratung und mittels Einführung sozialer Standards ein Gegengewicht zu schaffen.

Privatwirtschaftliche Akteure dieser Wertschöpfungskette und Verantwortliche aus Politik und Gesellschaft lernen durch Exposure und Dialog® wie sie Partnerschaften ausbauen und die Weichen für eine nachhaltige Kakao-wertschöpfung stellen können.

Dieses Programm wird voraussichtlich im Dezember 2017 “wiederholt”!

2. Heim- und Wanderarbeit im Textilsektor

Nordindien vom 04.02. - 11.02.2017

Heim- und Wanderarbeit sind vorherrschende Beschäftigungsformen im indischen Textilsektor, z.B. die per Hand ausgeführte Bestäubung von Baumwollhybridsaatgut, die Ernte und Entkörnung der Baumwolle, die Abwicklung von Akkord-Nähaufträgen. Kinderarbeit, schlechte Bezahlung, fehlende soziale Sicherung und mangelnder Arbeitsschutz sind hier weit verbreitet. Obwohl diese Probleme mehr und mehr ins Bewusstsein rücken, zeigen Multistakeholder-Initiativen wie verschiedene Textilsiegel bisher kaum Verbesserungen der Arbeitsverhältnisse bei der Textilherstellung.



Die *Self-Employed Women's Association (SEWA)* in Gujarat und das *Centre for Labour Research and Action PRAYAS* in Rajasthan bemühen sich unmittelbar um Fortschritte für ihre Mitglieder, beraten bei Arbeitsrechtsverletzungen, kämpfen für die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen in allen Gliedern der Textilwertschöpfungskette.

Dieses *EDP* ermöglicht zusammen mit *SEWA* und *PRAYAS* das Eintauchen in die Lebenswelt von Familien, die bei Heimarbeit oder Wanderarbeit der Kinder ihr Geld verdienen. Im abschließenden Dialog mit Gewerkschaftern, Politikern, Unternehmensvertretern, u.a. vollziehen Sie nach wie die Umsetzung der ILO-Kernarbeitsnormen vorangetrieben werden kann.

3. Recht auf Gesundheit und kulturelle Traditionen

12.11. - 19.11.2017

Die einzelnen, im internationalen wie nationalen Recht kodifizierten Menschenrechte müssen gegenüber der Politik stets in Erinnerung gerufen werden, um in der Konkurrenz mit anderen Ansprüchen Berücksichtigung zu finden.

Justitia et Pax übernimmt gegenüber der innerkirchlichen und politischen Öffentlichkeit eine Vermittlungsaufgabe wahr, um insbesondere die Sensibilität für menschenrechtliche Fragen zu fördern.

Menschenrechte und kulturelle Traditionen standen bereits beim vergangenen EDP in Sambia (2015) im Mittelpunkt, wo



sich die Teilnehmenden mit der “Idee der Menschenwürde” als der normativen Grundlage der Menschenrechte befasst haben. Diese Überlegungen sollen nun zugespitzt werden auf das Themenfeld Recht auf Gesundheit in Tansania. Die Sorge für Kranke, Pflegebedürftige und Behinderte, für Gesundheit und Heilung, präventiv und kurativ ist ein ergiebiges Lernfeld zum Verständnis der Bedeutung von traditionellen ethischen Überzeugungen im Hinblick auf die Idee der Menschenwürde. Die Teilnehmenden an diesem EDP tauchen ein in die Arbeits- und Lebenswelt von Menschen, die auf unterschiedlichste Weise “an der Basis” die Gesundheitsversorgung sicherstellen, und erschließen sich so einen Zugang zu deren Traditionen und Werten.

Kontakt:

Exposure- und Dialogprogramme e.V.

Godesberger Allee 125, 53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 2439-518

E-Mail: edp@edpev.de

5. Internationale Normen für „Gute Arbeit“ im Textilsektor

Äthiopien, Februar 2018

Trotz einer weiterhin bedrückenden Arbeits- und Lebenssituation von Tausenden von Arbeiterinnen und Arbeitern im Textilsektor weltweit, gibt es auch Initiativen, die auf Verbesserungen hoffen lassen. So auch in Äthiopien, wo das Textilunternehmen DBL Group aus Bangladesch zusammen mit H&M eine Produktionsstätte aufbaut, wo die Einhaltung von Sozialstandards besondere Beachtung finden soll, nicht zuletzt, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihre Reputation bei potentiellen Kunden in Europa zu steigern. Die Teilneh-



menden dieses EDPs werden bei Arbeiterinnen und Arbeitern dieses Textilunternehmens, welches auch Mitglied im Textilbündnis ist, zu Gast sein: mit ihnen leben und arbeiten. Das Unternehmen öffnet sich damit bewusst für den Dialog über Sozialstandards und gute Arbeit mit Teilnehmenden aus Politik, (Handels-)Unternehmen, Gewerkschaften und NGOs aus Europa und möchte so dazu beitragen, dass die Einhaltung verbindlicher Mindeststandards für „gute Arbeit“ in der gesamten globalen Textillieferkette Wirklichkeit wird.

**“Seht - da ist der Mensch!
Was das Motto des Katholikentages
für mich bedeutet, habe ich erlebt
während meiner EDP-Teilnahme
zur Lebenssituation langzeitarbeitsloser
Menschen im Bistum Trier - in der Begegnung
mit meinem Gastgeber”.**

**Frau Dr. Katarina Barley,
Generalsekretärin der SPD
Katholikentag 2016 in Leipzig**



Exposure- und
Dialogprogramme e.V.

Entwicklung bekommt ein Gesicht

Programmübersicht

Ich interessiere mich für folgende Programme:



Wealth and Social Justice through Social Standards in the Cocoa Business
Ghana 05.02. - 12.02.2017



Heim- und Wanderarbeit im Textilsektor Nordindien
04.02. - 11.02.2017



Recht auf Gesundheit und kulturelle Traditionen
Tansania
12. - 19.11.2017



Wealth and Social Justice through Social Standards in the Cocoa Business II
Ghana 2017 (Termin auf Rückfrage)



Internationale Normen für „Gute Arbeit“ im Textilsektor
Äthiopien, Feb. 2018

Faxantwort an +49 (0)228 28627640

Name, Vorname

PLZ, Ort

Straße, Nr.

E-Mail-Adresse / Telefon

Datum, Unterschrift
